

Umgang mit Fehlinformationen der Schulleitung

Beitrag von „fritze Franz“ vom 27. Januar 2025 12:35

Hallo Zusammen,

nur mal so gefragt: wie meint Ihr, sollte man damit umgehen, dass die Schulleitung bewusst falsches/unpassendes Vokabular verwendet, um auf polemische Art und Weise Druck auf das Kollegium auszuüben.

Konkret verwendet mein SL in Einladungen/Protokollen immer wieder das Wort "Kernarbeitszeit", um zu suggerieren, wir hätten zu den von ihm definierten Zeiten uneingeschränkt zur Verfügung zu stehen.

Beitrag von „Bolzbold“ vom 27. Januar 2025 12:45

Hallo herrjens,

wenn Du diese Aussage als Fehlinformation deutest, müsstest Du dafür ja konkrete Hinweise haben.

Läge Deine Schule in NRW, würde dafür die ADO gelten, die in §13 (3) folgendes besagt:

(3) Lehrerinnen und Lehrer können, soweit sie während der allgemeinen Unterrichtszeit der Schule (die Zeit, in der die ganz überwiegende Zahl der Schülerinnen und Schüler unterrichtet werden) nicht im Unterricht eingesetzt sind, durch die Schulleiterin oder den Schulleiter bei Bedarf im Rahmen des Zumutbaren mit anderen schulischen Aufgaben betraut werden. Sie können im Einzelfall zur Anwesenheit in der Schule verpflichtet werden, wenn Aufgaben in der Schule, insbesondere kurzfristig wahrzunehmender Vertretungsunterricht, dies erfordern.

Der Passus mit der "Zeit, in der die ganz überwiegende Zahl der Schülerinnen und Schüler unterrichtet werden", kann somit durchaus als Kernarbeitszeit bezeichnet werden. Das ist in meinen Augen sachlich durchaus zutreffend.

Beitrag von „fritze Franz“ vom 27. Januar 2025 13:13

Wir sind in NRW und eine Kernarbeitszeit für Lehrer gibt es in NRW nicht. Per Definition ist die Kernarbeitszeit auch nur ein Teil der täglichen Arbeitszeit. Bei einem 8-Stunden-Tag also etwa 6 Stunden. 07:30-15:30 damit also sicherlich nicht (wie von der SL kommuniziert).

"bei Bedarf im Rahmen des Zumutbaren" wird von Juristen sicherlich entsprechend ausgelegt. "... im Einzelfall...." widerspricht ebenfalls einer pauschal kommunizierten Kernarbeitszeit.

Die reinen Fakten kann man ja auch schnell recherchieren (siehe unten). Ich bleibe also dabei, dass die Formulierungen von der SL bewusst gewählt werden, um vollkommen ungerechtfertigten Druck aufzubauen, der jeder rechtlichen Grundlage entbehrt. Die ADO ist hier übrigens auch entsprechend vorsichtig und unterstellt einen angemessenen Umgang der SL mit Anweisungen. Das mag auf die meisten SL eventuell zutreffen.

#####

In Nordrhein-Westfalen (NRW) haben **verbeamtete Lehrer** keine feste **Kernarbeitszeit** im klassischen Sinne, wie sie in anderen Berufen üblich ist.

Stattdessen gelten für sie besondere Regelungen, die sich aus ihrer Stellung als Beamte und den Anforderungen des Schuldienstes ergeben. Hier die wichtigsten Punkte dazu:

1. Arbeitszeit von Lehrern

- **Unterrichtszeit:**

Die Hauptarbeitszeit besteht aus dem Unterricht, dessen Zeiten durch den Stundenplan vorgegeben sind.

- **Vor- und Nachbereitung:**

Diese umfasst die Planung des Unterrichts, Korrekturarbeiten, Konferenzen und Elternarbeit, die flexibel gestaltet werden kann.

- **Veranstaltungen:**

Lehrer sind auch außerhalb des Unterrichts verpflichtet, an Schulveranstaltungen teilzunehmen, z. B. Klassenfahrten, Elternabenden oder Prüfungen.

2. Kernarbeitszeit?

Lehrer in NRW haben keine **festgelegte Kernarbeitszeit**, weil:

- Ihre Arbeitszeit stark von den **Unterrichtsstunden** und schulischen Anforderungen abhängt.
- **Verwaltungsbeamte** feste Bürozeiten haben können, Lehrer jedoch nicht.
- Die Arbeit oft auch **außerhalb der Schule** erledigt wird (z. B. zu Hause).

3. Besonderheiten für verbeamtete Lehrer:

- **Arbeitszeitregelungen:**

Für Beamte gelten dienstrechtliche Vorgaben, z. B. die Einhaltung der durchschnittlichen Wochenarbeitszeit (ca. **41 Stunden/Woche** für Vollzeit). Die Arbeitszeit wird jedoch nicht minutengenau erfasst.

- **Verpflichtungen:**

Sie müssen für dienstliche Belange verfügbar sein, aber es gibt keinen klassischen "9-to-5"-Rhythmus.

Fazit:

Verbeamtete Lehrer in NRW haben keine Kernarbeitszeit, sondern eine flexible Arbeitszeit, die durch Unterricht, Vor- und Nachbereitung sowie schulische Veranstaltungen bestimmt wird. Das erfordert ein hohes Maß an Selbstorganisation.

#####

Beitrag von „Moebius“ vom 27. Januar 2025 13:36

Für dienstliche Belange hat man auch außerhalb der genannten Zeit zur Verfügung (Im Rahmen einer angemessenen Gesamtarbeitszeit, etc.) zu stehen, in so fern weiß ich nicht, warum man sich überhaupt an Begrifflichkeit abarbeiten sollte.

Beitrag von „fritze Franz“ vom 27. Januar 2025 13:50

Wenn Begrifflichkeiten bewusst eingesetzt werden, um Dinge zu suggerieren, die ggf Menschen psychisch unter Druck setzen, sollte man sich durchaus an Begrifflichkeiten abarbeiten.

Der Begriff der Kernarbeitszeit (der im übrigen nur sinnvoll ist, wenn ansonsten Gleitzeit herrscht) wird hier neben einer Vielzahl anderer Formulierungen ganz bewusst eingesetzt, um dem Kollegium Abhängigkeiten deutlich zu machen, die es so nicht gibt und zu unterstellen, dass Arbeitsverpflichtungen nicht eingehalten würden.

Unsere Empfindlichkeit ist vielleicht dadurch begründet, dass diese Art uns gegenüber aufzutreten durchgehend misstrauisch ist.

Beitrag von „Moebius“ vom 27. Januar 2025 14:54

Rechtsfolgen ergeben sich aus der Verwendung des Begriffes durch die Schulleitung nicht, genau so wenig wird man ihr die Verwendung des Begriffes verbieten können. Und warum die Schulleitung bestimmte Formulierungen einsetzt oder nicht ist erst mal unerheblich, wenn es irgendwann mal ein konkretes Problem damit gibt, dass die SL jemandem vorwirft, seine Arbeit nicht zu machen, wird man das dann klären müssen. Bis dahin verhalte ich mich so, dass ich mir den Schuh nicht anziehen muss.

Ich weiß nicht, was du erreichen möchtest, weißt du das selber?

Beitrag von „fritze Franz“ vom 27. Januar 2025 15:34

Nun, ich möchte gerne in einem vertrauensvollen Umfeld arbeiten und würde es begrüßen, wenn meine Vorgesetzten mich und meine Kollegen nicht unter irgendeinen Generalverdacht stellen würden. Meine Motivation sinkt erheblich, wenn man mir nicht vertraut.

Ein gutes, gesundes Arbeitsklima könnte durchaus förderlich für die Attraktivität des Lehrerberufs an sich sein. Unter anderem das Klima an meiner Schule sorgt dafür, dass ich jedem an dem Lehrerberuf Interessierten dringend abrate.

Kurz und gut: Menschen, die ausschließlich drohend und anmaßend auftreten sind mir schlicht zuwider und haben in meinen Augen nichts in einer modernen Vorgesetztenrolle zu suchen.

Ich mache das jetzt natürlich nicht an diesem einen missbrauchten Wort fest, das wäre zu einfach.

Beitrag von „Caro07“ vom 27. Januar 2025 16:58

Kann man (bzw. du) nicht ein Gespräch mit der Schulleitung suchen und versuchen in diplomatischer Form diesbezüglich eine Rückmeldung zu geben?

Bei manchen Schulleitungen hilft so etwas, vielleicht ist das gar nicht bewusst, wie bestimmte Sachen im Kollegium ankommen.

Beitrag von „WillG“ vom 27. Januar 2025 17:27

Zitat von herrjens

wie meint Ihr, sollte man damit umgehen, dass die Schulleitung bewusst falsches/unpassendes Vokabular verwendet, um auf polemische Art und Weise Druck auf das Kollegium auszuüben.

Um mal auf die Ausgangsfrage zurückzukommen, unabhängig von der Frage nach dem Begriff "Kernarbeitszeit".

Diese Eskalationsstufen sind möglich:

1. Einzelgespräch mit Rückmeldung an Schulleitung zum irreführenden Sprachgebrauch.
2. Gespräch des PR mit Schulleitung zum irreführenden Sprachgebrauch.
3. Schriftliche Anfrage an übergeordnete Behörde bzgl. der in Frage stehenden Begriffe
3. Öffentliches Hinterfragen des Sprachgebrauchs in einer Gesamtkonferenz
4. "Antwort an alle" bei jeder Email, in der Begriffe irreführend verwendet werden, zur Richtigstellung
5. "Antwort an alle" durch den PR bei jeder Email, in der Begriffe irreführend verwendet werden, zur Richtigstellung

Wobei ich als langjähriger PR sagen muss, dass ich mir diesen Schuh (vor allem jenseits des 2. Schritts) nur anziehen würde, wenn ich so eine Falschverwendung von Begriffen wirklich mit einer gewissen Regelmäßigkeit erkennen würde und wirklich eine Manipulationstaktik dahinter erkennen würde.

Denn das, was du schreibst, ist halt auch explizit KEINE Einbahnstraße:

Zitat von herrjens

Nun, ich möchte gerne in einem vertrauensvollen Umfeld arbeiten und würde es begrüßen, wenn meine Vorgesetzten mich und meine Kollegen nicht unter irgendeinen Generalverdacht stellen würden.

Beitrag von „DennisCicero“ vom 27. Januar 2025 18:53

Zitat von herrjens

Wir sind in NRW und eine Kernarbeitszeit für Lehrer gibt es in NRW nicht. Per Definition ist die Kernarbeitszeit auch nur ein Teil der täglichen Arbeitszeit. Bei einem 8-Stunden-Tag also etwa 6 Stunden. 07:30-15:30 damit also sicherlich nicht (wie von der SL kommuniziert).

"bei Bedarf im Rahmen des Zumutbaren" wird von Juristen sicherlich entsprechend ausgelegt. "... im Einzelfall...." widerspricht ebenfalls einer pauschal kommunizierten Kernarbeitszeit.

Die reinen Fakten kann man ja auch schnell recherchieren (siehe unten). Ich bleibe also dabei, dass die Formulierungen von der SL bewusst gewählt werden, um vollkommen ungerechtfertigten Druck aufzubauen, der jeder rechtlichen Grundlage entbehrt. Die ADO ist hier übrigens auch entsprechend vorsichtig und unterstellt einen angemessenen Umgang der SL mit Anweisungen. Das mag auf die meisten SL eventuell zutreffen.

#####

In Nordrhein-Westfalen (NRW) haben **verbeamtete Lehrer** keine feste **Kernarbeitszeit** im klassischen Sinne, wie sie in anderen Berufen üblich ist.

Stattdessen gelten für sie besondere Regelungen, die sich aus ihrer Stellung als Beamte und den Anforderungen des Schuldienstes ergeben. Hier die wichtigsten Punkte dazu:

1. Arbeitszeit von Lehrern

- **Unterrichtszeit:**

Die Hauptarbeitszeit besteht aus dem Unterricht, dessen Zeiten durch den Stundenplan vorgegeben sind.

- **Vor- und Nachbereitung:**

Diese umfasst die Planung des Unterrichts, Korrekturarbeiten, Konferenzen und Elternarbeit, die flexibel gestaltet werden kann.

- **Veranstaltungen:**

Lehrer sind auch außerhalb des Unterrichts verpflichtet, an Schulveranstaltungen teilzunehmen, z. B. Klassenfahrten, Elternabenden oder Prüfungen.

2. Kernarbeitszeit?

Lehrer in NRW haben keine **festgelegte Kernarbeitszeit**, weil:

- Ihre Arbeitszeit stark von den **Unterrichtsstunden** und schulischen Anforderungen abhängt.
- **Verwaltungsbeamte** feste Bürozeiten haben können, Lehrer jedoch nicht.
- Die Arbeit oft auch **außerhalb der Schule** erledigt wird (z. B. zu Hause).

3. Besonderheiten für verbeamtete Lehrer:

- **Arbeitszeitregelungen:**

Für Beamte gelten dienstrechtliche Vorgaben, z. B. die Einhaltung der durchschnittlichen Wochenarbeitszeit (ca. **41 Stunden/Woche** für Vollzeit). Die Arbeitszeit wird jedoch nicht minutengenau erfasst.

- **Verpflichtungen:**

Sie müssen für dienstliche Belange verfügbar sein, aber es gibt keinen klassischen "9-to-5"-Rhythmus.

Fazit:

Verbeamtete Lehrer in NRW haben keine Kernarbeitszeit, sondern eine flexible Arbeitszeit, die durch Unterricht, Vor- und Nachbereitung sowie schulische Veranstaltungen bestimmt wird. Das erfordert ein hohes Maß an Selbstorganisation.

#####

Alles anzeigen

Hinweis: Entgegen deiner Schilderung zu Punkt 1 Veranstaltungen ist kein Lehrer verpflichtet an Klassenfahrten teilzunehmen. Das ist einfach sachlich falsch .

Beitrag von „DennisCicero“ vom 27. Januar 2025 18:55

[Zitat von herrjens](#)

Hallo Zusammen,

nur mal so gefragt: wie meint Ihr, sollte man damit umgehen, dass die Schulleitung bewusst falsches/unpassendes Vokabular verwendet, um auf polemische Art und Weise Druck auf das Kollegium auszuüben.

Konkret verwendet mein SL in Einladungen/Protokollen immer wieder das Wort "Kernarbeitszeit", um zu suggerieren, wir hätten zu den von ihm definierten Zeiten uneingeschränkt zur Verfügung zu stehen.

Man sollte auch ein grundvertrauen in die Schulleiter haben und davon ausgehen dass diese das wohl aller im Auge haben und nicht gezielt Kollegen dauerhaft zu stark belastet

Beitrag von „Moebius“ vom 27. Januar 2025 19:16

[Zitat von DennisCicero](#)

Hinweis: Entgegen deiner Schilderung zu Punkt 1 Veranstaltungen ist kein Lehrer verpflichtet an Klassenfahrten teilzunehmen. Das ist einfach sachlich falsch .

In NRW ist das sachlich richtig.

Beitrag von „Sissymaus“ vom 27. Januar 2025 19:19

[Zitat von DennisCicero](#)

Man sollte auch ein grundvertrauen in die Schulleiter haben und davon ausgehen dass diese das wohl aller im Auge haben und nicht gezielt Kollegen dauerhaft zu stark belastet

Vertrauen ist ok, aber die Kenne der Rechtslage ist trotzdem ein Muss! Und zwar für jede Lehrkraft.

Beitrag von „Sissymaus“ vom 27. Januar 2025 19:23

[Zitat von herrjens](#)

Nun, ich möchte gerne in einem vertrauensvollen Umfeld arbeiten und würde es begrüßen, wenn meine Vorgesetzten mich und meine Kollegen nicht unter irgendeinen Generalverdacht stellen würden. Meine Motivation sinkt erheblich, wenn man mir nicht vertraut.

Verstehe ich. Als Schulleitung fand ich es aber nicht förderlich für meine Motivation, wenn man mich nicht einfach mal auf Dinge hinweist, die man nicht ok findet, anstatt vor sich hin zu brodeln.

[Zitat von herrjens](#)

Der Begriff der Kernarbeitszeit (der im übrigen nur sinnvoll ist, wenn ansonsten Gleitzeit herrscht)

Eigentlich haben wir das doch und die Kernarbeitszeit ist mein eigener Stundenplan. Ich finde daher, dass der Begriff schon auch passend ist.

Beitrag von „DennisCicero“ vom 27. Januar 2025 19:33

[Zitat von Moebius](#)

In NRW ist das sachlich richtig.

Oh okay ... ist man in NRW verpflichtet Klassenfahrten mit Übernachtung durchzuführen? In NDS ist man nur zur Organisation und zu einer Fahrt ohne Übernachtung.

Beitrag von „Sissymaus“ vom 27. Januar 2025 19:40

[Zitat von DennisCicero](#)

Oh okay ... ist man in NRW verpflichtet Klassenfahrten mit Übernachtung durchzuführen? In NDS ist man nur zur Organisation und zu einer Fahrt ohne Übernachtung.

Ja, ist man. Gehört zur Dienstpflicht.

Beitrag von „Moebius“ vom 27. Januar 2025 19:40

Zitat von Sissymaus

Eigentlich haben wir das doch und die Kernarbeitszeit ist mein eigener Stundenplan. Ich finde daher, dass der Begriff schon auch passend ist.

Der Begriff Kernarbeitszeit ist bei Lehrkräften nicht passend, da er im Normalfall ein Zeitfenster beschreibt, in dem alle Mitarbeiter anwesend zu sein haben, damit alle Besprechungen etc. in dieser Zeit stattfinden können. Ihre übrige Arbeitszeit können sie dann frei (in gewissen Grenzen) einteilen. Lehrkräfte müssen zum Unterricht da sein, aber auch zu diversen anderen Veranstaltungen, die sie sich überhaupt nicht einteilen können, man kann also weder ein Zeitfenster angeben, in dem alle da sein müssen, noch kann man sicherstellen, dass außerhalb dieses Fensters dann keine verpflichtenden Veranstaltungen stattfinden.

Letztlich wird es einen Hintergrund für die ganze Thematik geben, den der TE hier nicht erläutern möchte, ohne den eine weitere Diskussion aber vermutlich keine Sinn macht. (Schuss in's Blau: Lehrkräfte beschwerten sich, dass sie Vertretungsstunden außerhalb von Freistunden übernehmen und darum länger bleiben müssen, Schulleitung kontert mit einer "Kernzeit", in der man damit rechnen müsse.)

Beitrag von „Dr. Rakete“ vom 27. Januar 2025 19:44

Zitat von herrjens

Ein gutes, gesundes Arbeitsklima könnte durchaus förderlich für die Attraktivität des Lehrerberufs an sich sein. Unter anderem das Klima an meiner Schule sorgt dafür, dass ich jedem an dem Lehrerberuf Interessierten dringend abrate.

Das Argument ist derart Banane, dass es weh tut! Nur weil es an einer Schule nicht läuft, soll man nicht Lehrer werden? 🍌

Beitrag von „primarballerina“ vom 27. Januar 2025 20:12

Er meint ja vielleicht "Unter anderem das Klima **wie** an meiner Schule sorgt dafür, dass ich jedem an dem Lehrerberuf Interessierten dringend abrate." Ganz subjektive persönliche Erfahrungen sind doch gerade im Internet Grundlage für Ratschläge, sieht man hier im Forum doch auch an jeder Ecke.

Beitrag von „kodi“ vom 27. Januar 2025 23:01

Das ganze hört sich für mich nach einem Nebenkriegsschauplatz an.

Flucht in Pedanterie und Wortklauberei ist außerdem selten ein Zeichen von Stärke der eigenen Position.

Wenn man die ADO NRW kennt, ist doch klar, wie dieser Hinweis einzuschätzen ist, auch wenn er umgangssprachlich und nicht formaljuristisch/gerichtsfest wurde.

Beitrag von „Klinger“ vom 27. Januar 2025 23:57

Habt Ihr die SL eigentlich schon mal gebeten, die Uhrzeiten zu definieren, die die Kernarbeitszeit kennzeichnet oder um entsprechende Rechtsquellen gebeten?

Beitrag von „Quittengelee“ vom 28. Januar 2025 05:25

 [Zitat von herrjens](#)

Wenn Begrifflichkeiten bewusst eingesetzt werden, um Dinge zu suggerieren, die ggf Menschen psychisch unter Druck setzen, sollte man sich durchaus an Begrifflichkeiten abarbeiten.

Der Begriff der Kernarbeitszeit (der im übrigen nur sinnvoll ist, wenn ansonsten Gleitzeit herrscht) wird hier neben einer Vielzahl anderer Formulierungen ganz bewusst eingesetzt, um dem Kollegium Abhängigkeiten deutlich zu machen, die es so nicht gibt und zu unterstellen, dass Arbeitsverpflichtungen nicht eingehalten würden.

Unsere Empfindlichkeit ist vielleicht dadurch begründet, dass diese Art uns gegenüber aufzutreten durchgehend misstrauisch ist.

Wenn du "wir" sagst, bist du schon mal nicht alleine, was gut ist. Wie seid ihr bislang damit umgegangen?

Was würde zum Beispiel passieren, ehrlich zu sein?

Liebe Frau/Herr X, die Begriffe bla und blub geben mir das Gefühl, dass Sie denken, ich würde nicht genug arbeiten. Liege ich da richtig?

Oder: Was genau meinen Sie mit Kernarbeitszeit? Welche Uhrzeit sollte das betreffen und wo genau ist die nordrheinwestfälische Lehrkräftekernarbeitszeit festgeschrieben, ich habe das nirgends finden können.

Wer fragt, der führt. Allerdings neige ich zu Konfrontation und karriereförderlich ist das nicht.

Beitrag von „Dr. Rakete“ vom 28. Januar 2025 09:33

Ein Weg könnte wie folgt aussehen:

1. Lehrerrat
2. Personalrat
3. Remonstrieren beim Dezernenten- aber dann Edeka

Beitrag von „Joker13“ vom 28. Januar 2025 12:36

Warum nicht erst einmal der SL signalisieren, dass man die Wortwahl als Angriff empfindet? Vielleicht ist ihr das gar nicht klar.

Ein solches Gespräch könnte jede Lehrkraft suchen, oder auch der Personalrat.

Ich finde aber auch, dass es eher nach Nebenkriegsschauplatz klingt und die wahre Problematik eine andere ist. Dann dürfte die Vorgehensweise, auf einzelnen Worten herumzureiten und Paragraphen zu suchen, eher zur Verhärtung der Fronten beitragen. Eine Art Mediation scheint mir dann die sinnvollere Lösung.

Beitrag von „Seph“ vom 28. Januar 2025 13:03

[Zitat von DennisCicero](#)

Hinweis: Entgegen deiner Schilderung zu Punkt 1 Veranstaltungen ist kein Lehrer verpflichtet an Klassenfahrten teilzunehmen. Das ist einfach sachlich falsch .

Das ist für fast alle Bundesländer anders als bei uns in NDS durchaus korrekt und immer wieder auch durch Verwaltungsgerichte als Dienstpflicht bestätigt. Insofern bitte vorsichtig mit solchen Pauschalaussagen sein.

Beitrag von „DennisCicero“ vom 28. Januar 2025 15:11

[Zitat von Seph](#)

Das ist für fast alle Bundesländer anders als bei uns in NDS durchaus korrekt und immer wieder auch durch Verwaltungsgerichte als Dienstpflicht bestätigt. Insofern bitte vorsichtig mit solchen Pauschalaussagen sein.

Das finde ich bemerkenswert. Wieso sind Lehrer in NDS dazu nicht verpflichtet alle anderen aber doch ?

Beitrag von „RosaLaune“ vom 28. Januar 2025 15:21

[Zitat von DennisCicero](#)

Das finde ich bemerkenswert. Wieso sind Lehrer in NDS dazu nicht verpflichtet alle anderen aber doch ?

Ich meine, weil Niedersachsen irgendwann nicht mehr die Reisekosten erstatten wollte.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 28. Januar 2025 16:05

[Zitat von DennisCicero](#)

Das finde ich bemerkenswert. Wieso sind Lehrer in NDS dazu nicht verpflichtet alle anderen aber doch ?

Wow.

Jetzt entdeckt jemand den Bildungsföderalismus und dass jedes BL eine eigene Dienstordnung hat.

(zum Beispiel auch unterschiedliche Dienstzeiten, unterschiedliche Deputate, ..)

Beitrag von „Moebius“ vom 28. Januar 2025 16:09

In der Praxis macht dieser Punkt eh keinen großen Unterschied, auch in Niedersachsen werden die üblichen Fahrten durchgeführt und auch erstattet und auch in anderen Bundesländern zwingt man möglichst keine KuK, die auf keinen Fall wollen, zu Fahrtbegleitungen.

Beitrag von „Magellan“ vom 28. Januar 2025 16:10

Vielleicht ist jemand gar kein Lehrer?

Beitrag von „s3g4“ vom 28. Januar 2025 16:28

[Zitat von Magellan](#)

Vielleicht ist jemand gar kein Lehrer?

Wieso schaust du mich an?

Beitrag von „DennisCicero“ vom 28. Januar 2025 17:27

[Zitat von Moebius](#)

In der Praxis macht dieser Punkt eh keinen großen Unterschied, auch in Niedersachsen werden die üblichen Fahrten durchgeführt und auch erstattet und auch in anderen Bundesländern zwingt man möglichst keine KuK, die auf keinen Fall wollen, zu Fahrtbegleitungen.

Moebius, da irrst Du gewaltig! Das ist ein großer Unterschied! Wenn man in NDS keine Fahrten unternimmt, dann weigert man sich nicht, sondern man tut etwas nicht, wozu man auch nicht verpflichtet ist. In den anderen BL kommt man in Rechtfertigungsdruck, denn man würde sich weigern, denn man täte etwas nicht, wozu man eigentlich verpflichtet ist. Auf das Wohlwollen der SL diesbezüglich angewiesen zu sein, die einen aus lauter Nächstenliebe nicht zwingt zu fahren, ist aus meiner Sicht eine ganz andere Dimension .

Zudem mag ich die Praxis nicht dass man sich so eine Fahrt erstmal genehmigen lassen muss und danach als Bittsteller auftreten muss um sein Geld wieder zu bekommen. Ich finde daher man sollte nur selten auf Klassenfahrt/ Kursfahrt fahren. Meine Linie ist so alle 4 Jahre einmal

Beitrag von „DennisCicero“ vom 28. Januar 2025 17:33

[Zitat von RosaLaune](#)

Ich meine, weil Niedersachsen irgendwann nicht mehr die Reisekosten erstatten wollte.

Die Reisekosten werden aus dem Budget aus dem auch Fortbildungen finanziert werden, bezahlt

Beitrag von „Seph“ vom 28. Januar 2025 21:05

Zitat von DennisCicero

Moebius, da irrst Du gewaltig! Das ist ein großer Unterschied! Wenn man in NDS keine Fahrten unternimmt, dann weigert man sich nicht, sondern man tut etwas nicht, wozu man auch nicht verpflichtet ist.

Moebius hat vollkommen recht damit, dass das in der Praxis kaum einen Unterschied macht. Mal abgesehen von 2015, als wirklich flächendeckend viele (Gymnasial-)Lehrkräfte Klassenfahrten aus Protest gegen die (dann zurecht als rechtswidrig erkannte) Erhöhung der Unterrichtsverpflichtung haben wegfallen lassen, finden diese an allen mir bekannten Schulen ziemlich problemlos und regelmäßig statt.

Andersherum habe ich auch aus den anderen Bundesländern noch kaum davon gehört, dass Lehrkräfte wirklich gegen ihren Willen auf Dienstreise geschickt wurden. Eine SL, die so verfährt, würde sich wahrlich keinen Gefallen tun. Von

Zitat von DennisCicero

Auf das Wohlwollen der SL diesbezüglich angewiesen zu sein, die einen aus lauter Nächstenliebe nicht zwingt zu fahren, ist aus meiner Sicht eine ganz andere Dimension

kann da überhaupt keine Rede sein.

Beitrag von „Moebius“ vom 28. Januar 2025 21:32

Die Erstattung von Fahrtkosten ist inzwischen sowieso durch Rechtsprechung geregelt und kann nicht mehr ausgeschlossen werden.

Beitrag von „s3g4“ vom 28. Januar 2025 21:52

Zitat von DennisCicero

Die Reisekosten werden aus dem Budget aus dem auch Fortbildungen finanziert werden, bezahlt

Nein, das werden sie sicher nicht.

Wenn das bei euch so gemacht wird, ist das Zweckentfremdung

Beitrag von „DennisCicero“ vom 28. Januar 2025 22:07

Zitat von s3g4

Nein, das werden sie sicher nicht.

Wenn das bei euch so gemacht wird, ist das Zweckentfremdung

Gewiss nicht. In Niedersachsen ist das ein Topf an jeder Schule

Beitrag von „DennisCicero“ vom 28. Januar 2025 22:08

Zitat von Seph

Moebius hat vollkommen recht damit, dass das in der Praxis kaum einen Unterschied macht. Mal abgesehen von 2015, als wirklich flächendeckend viele (Gymnasial-)Lehrkräfte Klassenfahrten aus Protest gegen die (dann zurecht als rechtswidrig erkannte) Erhöhung der Unterrichtsverpflichtung haben wegfallen lassen, finden diese an allen mir bekannten Schulen ziemlich problemlos und regelmäßig statt.

Andersherum habe ich auch aus den anderen Bundesländern noch kaum davon gehört, dass Lehrkräfte wirklich gegen ihren Willen auf Dienstreise geschickt wurden. Eine SL, die so verfährt, würde sich wahrlich keinen Gefallen tun. Von

kann da überhaupt keine Rede sein

eine Praxis kann sich ändern

Beitrag von „s3g4“ vom 28. Januar 2025 22:11

[Zitat von DennisCicero](#)

Gewiss nicht. In Niedersachsen ist das ein Topf an jeder Schule

Fortbildungsetat wird für Klassenfahrten verwendet? Genau mein humor.

Beitrag von „DennisCicero“ vom 28. Januar 2025 22:14

[Zitat von s3g4](#)

Fortbildungsetat wird für Klassenfahrten verwendet? Genau mein humor.

Das ist ein Topf aus dem beides finanziert wird. Das ist Rechtslage in Niedersachsen. Ich empfehle sich erst zu informieren bevor man hier Nonsens Kommentare abgibt

Beitrag von „Schiri“ vom 28. Januar 2025 22:15

[Zitat von DennisCicero](#)

. Ich empfehle sich erst zu informieren bevor man hier Nonsens Kommentare abgibt

Das ist jetzt Selbstironie, oder?

Stichwort: Klassenfahrten sind doch keine Dienstpflicht!!!!

Beitrag von „DennisCicero“ vom 28. Januar 2025 22:16

[Zitat von Schiri](#)

Das ist jetzt Selbstironie, oder?

Stichwort: Klassenfahrten sind doch keine Dienstpflicht!!!!

Ich finde es aber auch seltsam dass beides ein Topf ist

Beitrag von „DennisCicero“ vom 28. Januar 2025 22:16

[Zitat von Schiri](#)

Das ist jetzt Selbstironie, oder?

Stichwort: Klassenfahrten sind doch keine Dienstpflicht!!!!

Sind sie in NDS ja auch nicht

Beitrag von „Rotstift“ vom 28. Januar 2025 22:19

[Zitat von herrjens](#)

Hallo Zusammen,

nur mal so gefragt: wie meint Ihr, sollte man damit umgehen, dass die Schulleitung bewusst falsches/unpassendes Vokabular verwendet, um auf polemische Art und Weise Druck auf das Kollegium auszuüben.

Konkret verwendet mein SL in Einladungen/Protokollen immer wieder das Wort "Kernarbeitszeit", um zu suggerieren, wir hätten zu den von ihm definierten Zeiten uneingeschränkt zur Verfügung zu stehen.

Mich würde der konkrete Kontext interessieren? Wird zu Konferenzen geladen mit Verweis auf vermeintliche Kernarbeitszeit?

Wenn dem so ist, würde ich nämlich auch erst mal dazu raten, dass Gespräch mit der SL zu suchen, ggf. auch über den Personalrat, um die Hintergründe zu erfragen und deutlich zu machen, dass einige Kollegen diese Wortwahl als Angriff oder Misstrauensbeweis mpfinden. Erfahrungsgemäß stecken hinter solchen Dingen oftmals Ereignisse, die im Kollegium überhaupt nicht ankommen.

Ich könnte mir sehr gut vorstellen, dass eure SL den Begriff hier benutzt, weil es Beschwerden von Kollegen gab, die beispielsweise nicht an Konferenzen teilnehmen wollten, weil die Konferenz z.B. auf den freien Tag des Kollegen fiel, o.ä.

Die Verwendung des Begriffs mag dann sachlich falsch sein, dazu weiß ich nichts. Bei uns gibt es den Begriff nicht, die Teilnahme an Konferenzen ist schlicht Dienstpflicht nach Dienstordnung.

Beitrag von „Seph“ vom 28. Januar 2025 23:11

[Zitat von DennisCicero](#)

eine Praxis kann sich ändern

Ich sehe keinerlei Anhaltspunkte dafür, dass das auch wirklich geschieht.

Beitrag von „Moebius“ vom 29. Januar 2025 06:22

[Zitat von s3g4](#)

Fortbildungsetat wird für Klassenfahrten verwendet? Genau mein humor.

In Niedersachsen bekommen Schulen eine Zuweisung vom Land und eine vom Träger (also der Gemeinde) aus denen die jeweiligen Aufgaben finanziert werden. Wie sie dann die jeweiligen Budgets daraus bilden ist ihnen seit der eigenverantwortlichen Schule freigestellt. Aus den Zuweisungen des Landes sind alle Kosten zu zahlen, die das Lehrpersonal betreffen, also Fortbildungen, Reisekosten, etc. , außerdem zusätzliches Personal (pädagogische Mitarbeiter).

Diese Posten konkurrieren also letztlich um das gleiche Geld. Besonders paradox ist es, dass man auch noch Lehrerstunden kapitalisieren kann um die Landeszuweisung aufzustocken. Das kann dazu führen, dass eine Schule auf Lehrerstunden verzichtet um von dem Geld mehr Fahrtkosten bezahlen zu können. (Gedacht ist die Regelung zur Finanzierung von MPs).

Beitrag von „DennisCicero“ vom 29. Januar 2025 06:51

Zitat von Moebius

In Niedersachsen bekommen Schulen eine Zuweisung vom Land und eine vom Träger (also der Gemeinde) aus denen die jeweiligen Aufgaben finanziert werden. Wie sie dann die jeweiligen Budgets daraus bilden ist ihnen seit der eigenverantwortlichen Schule freigestellt. Aus den Zuweisungen des Landes sind alle Kosten zu zahlen, die das Lehrpersonal betreffen, also Fortbildungen, Reisekosten, etc. , außerdem zusätzliches Personal (pädagogische Mitarbeiter). Diese Posten konkurrieren also letztlich um das gleiche Geld. Besonders paradox ist es, dass man auch noch Lehrerstunden kapitalisieren kann um die Landeszuweisung aufzustocken. Das kann dazu führen, dass eine Schule auf Lehrerstunden verzichtet um von dem Geld mehr Fahrtkosten bezahlen zu können. (Gedacht ist die Regelung zur Finanzierung von MPs).

Moebius: Genau das meinte ich. Ich konnte es nicht so erklären wie du. Herzlichen Dank für deine Erklärung:)

Beitrag von „Sissymaus“ vom 29. Januar 2025 07:30

Zitat von Moebius

In Niedersachsen bekommen Schulen eine Zuweisung vom Land und eine vom Träger (also der Gemeinde) aus denen die jeweiligen Aufgaben finanziert werden. Wie sie dann die jeweiligen Budgets daraus bilden ist ihnen seit der eigenverantwortlichen Schule freigestellt. Aus den Zuweisungen des Landes sind alle Kosten zu zahlen, die das Lehrpersonal betreffen, also Fortbildungen, Reisekosten, etc. , außerdem zusätzliches Personal (pädagogische Mitarbeiter). Diese Posten konkurrieren also letztlich um das gleiche Geld. Besonders paradox ist es, dass man auch noch

Lehrerstunden kapitalisieren kann um die Landeszuweisung aufzustocken. Das kann dazu führen, dass eine Schule auf Lehrerstunden verzichtet um von dem Geld mehr Fahrtkosten bezahlen zu können. (Gedacht ist die Regelung zur Finanzierung von MPs).

Das ist ja eine Frechheit, den Schulen die Verantwortung für die Priorisierung aufzuerlegen!

Beitrag von „Seph“ vom 29. Januar 2025 07:52

Zitat von Sissymaus

Das ist ja eine Frechheit, den Schulen die Verantwortung für die Priorisierung aufzuerlegen!

Wieso Frechheit? Ich sehe es eher kritisch, wenn zentral nach gleichem Schema F gesteuert wird....dann nicht selten am konkreten Bedarf der einzelnen Schulen vorbei.

Beitrag von „Sissymaus“ vom 29. Januar 2025 08:43

Zitat von Seph

Wieso Frechheit? Ich sehe es eher kritisch, wenn zentral nach gleichem Schema F gesteuert wird....dann nicht selten am konkreten Bedarf der einzelnen Schulen vorbei.

Und Du findest es nicht merkwürdig, dass Schulen zwischen Personal und Fortbildungen entscheiden müssen? Klassenfahrten gehören ja auch noch dazu, die ich in der SEK I auch durchaus wichtig finde, in der Berufsbildung eher nicht, also könnten berufsbildende Schulen ihr ganzes Budget für die FoBis und Personal ausgeben, aber die SEK I muss das dritteln/ anders priorisieren.

Ich finde das nicht gut gelöst.

Beitrag von „Moebius“ vom 29. Januar 2025 09:48

Zitat von Sissymaus

Das ist ja eine Frechheit, den Schulen die Verantwortung für die Priorisierung aufzuerlegen!

In der Theorie finde ich es grundsätzlich gar nicht verkehrt, wenn Schulen mehr Möglichkeiten zur eigenen Gestaltung gegeben wird.

In der Praxis scheitert es natürlich daran, dass dann primär nach den Wünschen der Eltern gehandelt wird und die rufen halt nach Klassenfahrten und nicht nach besser fortgebildeten Lehrkräften.

Beitrag von „Seph“ vom 29. Januar 2025 13:35

Zitat von Sissymaus

Und Du findest es nicht merkwürdig, dass Schulen zwischen Personal und Fortbildungen entscheiden müssen? Klassenfahrten gehören ja auch noch dazu, die ich in der SEK I auch durchaus wichtig finde, in der Berufsbildung eher nicht, also könnten berufsbildende Schulen ihr ganzes Budget für die FoBis und Personal ausgeben, aber die SEK I muss das dritteln/ anders priorisieren.

Ich finde das nicht gut gelöst.

"Gedrittelt" und priorisiert werden muss so oder so. Warum dann also lieber zentral anstatt bedarfsgerecht vor Ort?

Zitat von Moebius

In der Praxis scheitert es natürlich daran, dass dann primär nach den Wünschen der Eltern gehandelt wird und die rufen halt nach Klassenfahrten und nicht nach besser fortgebildeten Lehrkräften.

Das konnte ich bei uns bislang nicht feststellen. Im Gegenteil dazu sind viele Familien (insbesondere mit mehreren schulpflichtigen Kindern) ganz dankbar, wenn die Fahrten nicht ausufern, da das auch für die Familien eine erhebliche Kostenbelastung darstellt. Und wir als Schule kamen bisher wirklich noch nicht in die Verlegenheit, sinnvolle Fortbildungen ablehnen zu müssen, weil das Budget das nicht mehr hergegeben hätte. Wichtig ist halt ein klares und transparentes Fahrtenkonzept.

Beitrag von „fritze Franz“ vom 29. Januar 2025 18:26

Bin mal wieder da. Hier hat sich eine gewisse Eigendynamik entwickelt.

Zur Erklärung: wie ich zwischendurch erwähnte, haben gewisse Dinge im Umgang mit dem Kollegium bei uns System. Kernarbeitszeit als Begriff war ein kleines Beispiel aus dem Repertoire.

Ein Gespräch suchen ist generell vernünftig. Würde diese Möglichkeit in Frage kommen, hätte ich den Thread nicht eröffnet.

Es liegt mir fern meiner SL vollkommen *grundlos* irgend etwas schlechtes zu unterstellen.

Vielleicht kann sich der ein oder die andere vorstellen, dass es schlicht und ergreifend Schulen mit einem sehr schlechten Klima gibt.

Aufgrund einer schlechten (im Sinne von schlechter Mitarbeiterführung) SL generell vom Lehrerberuf abzuraten, war sicherlich etwas voreilig von mir. Das kann in jedem anderen Job auch passieren. Aber es ist ja schon auffällig, dass doch verhältnismäßig viele Kollegen in den Sack hauen. Hohe Fluktuation ist eher kein gutes Zeichen.

Naja, hier wird dann ja doch recht viel Verständnis für SL gezeigt. Vielleicht muss ich meine Sicht der Dinge nochmal überdenken. Oder mich in die Fluktuation einreihen.

Beitrag von „fritze Franz“ vom 29. Januar 2025 18:31

Zitat von Rotstift

Mich würde der konkrete Kontext interessieren? Wird zu Konferenzen geladen mit Verweis auf vermeintliche Kernarbeitszeit?

..... Erfahrungsgemäß stecken hinter solchen Dingen oftmals Ereignisse, die im Kollegium überhaupt nicht ankommen.

Ich könnte mir sehr gut vorstellen, dass eure SL den Begriff hier benutzt, weil es Beschwerden von Kollegen gab.....

.....Die Verwendung des Begriffs mag dann sachlich falsch sein, dazu weiß ich nichts. Bei uns gibt es den Begriff nicht, die Teilnahme an Konferenzen ist schlicht Dienstpflicht nach Dienstordnung.

....aber wenn das so sein sollte, dann spricht man doch die Kollegen an, die sich beschweren und nicht *alle*.

Es geht nicht darum, dass ich mich vor irgendwelchen dienstlichen Pflichten drücken will. Ich will mir aber eben auch nicht unterstellen lassen, dass ich genau das womöglich anstreben würde.

Ich versuche gleich mal an das Gute in der SL zu glauben 😊

Wenn ich noch weiter ins Detail gehe, beuge ich mich aus der Anonymität des Forums, denn dann weisen zu viele Dinge auf "meine" Schule und mich.

Beitrag von „Magellan“ vom 29. Januar 2025 18:47

Vielleicht überhörst du das Vokabular und gehst rein nach den Tatsachen, die geschaffen wurden oder werden. Sollte da etwas unrechtmäßig oder ungerecht sein, vorsprechen. Ist "nur" die Wortwahl unpassend, Verbündete suchen und evtl gemeinsam abkotzen.

Könnte das helfen?

Beitrag von „DennisCicero“ vom 29. Januar 2025 20:41

[Zitat von Seph](#)

"Gedrittelt" und priorisiert werden muss so oder so. Warum dann also lieber zentral anstatt bedarfsgerecht vor Ort?

Das konnte ich bei uns bislang nicht feststellen. Im Gegenteil dazu sind viele Familien (insbesondere mit mehreren schulpflichtigen Kindern) ganz dankbar, wenn die Fahrten nicht ausufern, da das auch für die Familien eine erhebliche Kostenbelastung darstellt. Und wir als Schule kamen bisher wirklich noch nicht in die Verlegenheit, sinnvolle

Fortbildungen ablehnen zu müssen, weil das Budget das nicht mehr hergegeben hätte.
Wichtig ist halt ein klares und transparentes Fahrtenkonzept.

Du sprichst zu recht ein klares Fahrtenkonzept an. Wäre auch ein klares Fortbildungskonzept nötig ? Ich finde es da schwierig zu priorisieren bzw. schon vorher festzuschreiben welche Fortbildungen genehmigt werden und welche Kriterien man dafür annimmt. In NDS ist ein Fortbildungskonzept auch verbindlicher Teil des schulprogramms

Beitrag von „Magellan“ vom 29. Januar 2025 20:45

Sag mal, [DennisCicero](#) , könntest du am Ende deiner Sätze mal ein Satzzeichen setzen? Irritiert mich.

Beitrag von „Seph“ vom 29. Januar 2025 21:18

Zitat von DennisCicero

Du sprichst zu recht ein klares Fahrtenkonzept an. Wäre auch ein klares Fortbildungskonzept nötig ? Ich finde es da schwierig zu priorisieren bzw. schon vorher festzuschreiben welche Fortbildungen genehmigt werden und welche Kriterien man dafür annimmt. In NDS ist ein Fortbildungskonzept auch verbindlicher Teil des schulprogramms

Beim Fortbildungskonzept finde ich es tatsächlich auch schwieriger, allgemeingültige Kriterien aufzustellen, da die Fortbildungen doch sehr unterschiedlich sein können und es von den gerade aktuellen Zielsetzungen der Schule und Ressorts der beteiligten Lehrkräfte abhängt, welche Fortbildungen gerade sinnvoll erscheinen und welche eher nicht. Wir haben das daher über ein internes Vorgehen bei der Antragsstellung gelöst, bei dem (je nach Zielrichtung der Fortbildung) Fachobleute oder Koordinatoren noch einmal Rücksprache halten und mit aktuellen Zielstellungen abgleichen.

Beitrag von „Rotstift“ vom 29. Januar 2025 22:00

Zitat von fritzefranz

....aber wenn das so sein sollte, dann spricht man doch die Kollegen an, die sich beschweren und nicht *alle*.

Es geht nicht darum, dass ich mich vor irgendwelchen dienstlichen Pflichten drücken will. Ich will mir aber eben auch nicht unterstellen lassen, dass ich genau das womöglich anstreben würde.

Ich versuche gleich mal an das Gute in der SL zu glauben 😊

Ich kenn die Umstände nicht, die an deiner Schule herrschen. Du sprichst von einem schlechten Klima und einer hohen Fluktuation und dabei spielt das Leitungshandeln vermutlich eine Rolle.

Die sich beschwerenden Kollegen anzusprechen, wäre wünschenswert. Ich habe aber schon Schulleitungen erlebt, die das nicht gemacht haben, sondern statt gezielt diejenigen anzusprechen, die sich z.B. an Vereinbarungen nicht halten, lieber bei Konferenzen immer wieder die Vereinbarungen wiederholt bzw. an sie erinnert haben. Das kommt natürlich nicht bei denen an, bei denen es ankommen soll.

Beitrag von „Quittengelee“ vom 29. Januar 2025 22:01

Zitat von fritzefranz

Bin mal wieder da. Hier hat sich eine gewisse Eigendynamik entwickelt.

Zur Erklärung: wie ich zwischendurch erwähnte, haben gewisse Dinge im Umgang mit dem Kollegium bei uns System. Kernarbeitszeit als Begriff war ein kleines Beispiel aus dem Repertoire.

Ein Gespräch suchen ist generell vernünftig. Würde diese Möglichkeit in Frage kommen, hätte ich den Thread nicht eröffnet.

Es liegt mir fern meiner SL vollkommen *grundlos* irgend etwas schlechtes zu unterstellen.

Vielleicht kann sich der ein oder die andere vorstellen, dass es schlicht und ergreifend Schulen mit einem sehr schlechten Klima gibt.

Aufgrund einer schlechten (im Sinne von schlechter Mitarbeiterführung) SL generell vom Lehrerberuf abzuraten, war sicherlich etwas voreilig von mir. Das kann in jedem anderen Job auch passieren. Aber es ist ja schon auffällig, dass doch verhältnismäßig viele Kollegen in den Sack hauen. Hohe Fluktuation ist eher kein gutes Zeichen.

Naja, hier wird dann ja doch recht viel Verständnis für SL gezeigt. Vielleicht muss ich meine Sicht der Dinge nochmal überdenken. Oder mich in die Fluktuation einreihen.

Alles anzeigen

Es wurden doch viele verschiedene Möglichkeiten des Umgangs vorgeschlagen. Oder müssen alle nach einer kurzen Schilderung deinerseits rufen, was für ein armes Hascherl du bist und dein Schulleiter ein schrecklicher Unmensch und dass nur noch kündigen hilft?

Beitrag von „DennisCicero“ vom 29. Januar 2025 22:05

[Zitat von Seph](#)

Beim Fortbildungskonzept finde ich es tatsächlich auch schwieriger, allgemeingültige Kriterien aufzustellen, da die Fortbildungen doch sehr unterschiedlich sein können und es von den gerade aktuellen Zielsetzungen der Schule und Ressorts der beteiligten Lehrkräfte abhängt, welche Fortbildungen gerade sinnvoll erscheinen und welche eher nicht. Wir haben das daher über ein internes Vorgehen bei der Antragsstellung gelöst, bei dem (je nach Zielrichtung der Fortbildung) Fachobleute oder Koordinatoren noch einmal Rücksprache halten und mit aktuellen Zielstellungen abgleichen.

Was meinst du mit „Ressorts“ der Lehrkräfte?

Beitrag von „s3g4“ vom 30. Januar 2025 07:56

[Zitat von DennisCicero](#)

Was meinst du mit „Ressorts“ der Lehrkräfte?

Bereich, Einsatzgebiet, Lieblingsthema etc.